

Was ist in Euronat und der Gemeinde Grayan-et-l'Hôpital los?

In einer kurzen Zusammenfassung wollen wir die momentane Situation in Euronat darstellen. Viel Schriftverkehr finden Sie in Facebook (Les Résidents d'Euronat), den Homepages von Grayan-et-l'Hôpital und Euronat – Eigentümerbereich.

40 Jahre haben die Gemeinde Grayan et l'Hôpital friedlich und einvernehmlich zusammengearbeitet. Seit Amtsantritt der Bürgermeisterin Madame Legrand hat sich dieses Verhältnis drastisch verschlechtert und hat sich zu einer feindseligen Haltung der Bürgermeisterin gegenüber der SAS Euronat entwickelt.

Auslöser war wohl der Bericht des Rechnungshofes, der in seinem Bericht an und über die Gemeinde unter anderem die [Empfehlungen](#) ausgesprochen hat, die Höhe der Pachtzahlung und die [Anzahl der Bungalows](#) in Euronat zu prüfen.

Daraus wurde von Seiten der Bürgermeisterin eine öffentliche Medien-Kampagne „losgetreten“ mit dem Hauptvorwurf „Euronat hat die Gemeinde um 9 Mio.€ betrogen“ und „Euronat hat gegen den Pachtvertrag verstoßen“ „und Euronat hat durch den alten Bürgermeister und den Gemeinderat Vorteile zugesprochen („gemauschelt“???) bekommen, für die die Gemeinde keine Gegenleistung erhielt „. So steht – neben der Zahlungsforderung - auch die Drohung den Pachtvertrag mit Euronat, der bis 2073 läuft, vorzeitig zu kündigen. Dass sich auch der „alte“ Bürgermeister und der „alte“ Gemeinderat gegen die Vorwürfe gerichtlich zur Wehr setzt, sei nur „am Rande“ erwähnt.

Noch vor der diesjährigen Saison wurden Vermesser Büros mit der Erfassung aller Bauten in Euronat von der Gemeinde beauftragt, deren Ergebnis wieder öffentlich gemacht wurde. Dabei ist nach Rückäußerung des Geschäftsführers Euronats anscheinend keine Differenzierung erfolgt in feste Gebäude (Bungalows) und Wohneinheiten, die grundsätzlich nicht als Gebäude zählen wie Mobil Homes und Wohnwagen auf Jahresplätzen. Offensichtlich ist im Pachtvertrag lediglich eine Höchstzahl für feststehende Gebäude vereinbart worden, auch nicht von Wohneinheiten, wenn z.B. in einem Gebäude mehrere Wohneinheiten (z.B. Studios) existieren. Das bliebe ein Gebäude!

Es ist völlig unverständlich, warum die erste Dame der Gemeinde Grayan et l'Hôpital eine, man darf es wohl so bezeichnen „Schmutzkampagne“ losgetreten hat, diese auch sehr medienwirksam ausgeschlachtet hat, ohne dass die Geschäftsleitung Euronats Möglichkeit hatte, das komplexe Zahlenwerk zu studieren, geschweige darauf entsprechend zu antworten. Es liegt auf der Hand, dass diese impertinente Vorgehensweise der Bürgermeisterin großen Schaden angerichtet hat. Sie hat dem Ansehen der Gemeinde Grayan-et-l'Hôpital, der SAS Euronat geschadet. Es wäre sicher deutlich klüger gewesen, abzuwarten, bis Euronat sich detailliert zu den Gegebenheiten äußern

hat. Das Vorgehen der Bürgermeisterin befremdet auch insofern, da sie selbst erfahrene Juristin ist und sich über die Auswirkungen ihrer Handlung im klaren sein müsste.

Wenn man den Publikationen auf facebook, den offiziellen Internetseiten der Gemeinde und Euronat folgt, kann man auf den Gedanken kommen, dass eine direkte Kommunikation nicht mehr erfolgt. Dass inzwischen auch die Gerichte eingeschaltet sind, ist nur eine logische Folge.

Es drängen sich Fragen auf:

- was bezweckt die Bürgermeisterin mit ihren konträren öffentlichen Publikationen?
 - Den größten Arbeitgeber und Steuerzahler der Gemeinde ruinieren?
 - Eine Übernahme der Verwaltung des Geländes durch die Gemeinde? (im Gemeinderat wurde für die „Verwaltung“ Euronat bereits eine Stelle geschaffen)
 - Ein neuer Pachtvertrag mit einem neuen Investor?
 - Eine Selbstdarstellung?

- Wie werden sich die Aufenthaltspreise und Jahresgebühren entwickeln (wahrscheinlich nur nach oben.....)?
- Was würde sich an den Aufenthalts Bedingungen (z. B Pachtverträgen der Nutzungsrecht Inhaber) ändern?
- Was würde sich für die Arbeitnehmer und Gewerbetreibenden in Euronat ändern?
- Wie entwickelt sich der Immobilienmarkt bei der unsicheren Lage?

Dass sich viele „Euronater“ und auch „Grayanaiser“ diese oder ähnliche Zukunfts-Fragen stellen, kann man deutlich an Kommentaren in den einzelnen Publikationen sehen.

So hat sich eine Initiative gegründet die sich „*nous sommes Euronat*“ nennt und in einer Unterschriftenaktion bislang über 1400 Stimmen gesammelt hat, die alle dafür plädieren sowohl die Situation zu klären als auch die Interessen der Nutzer zu wahren.

Auf einem [online Formular](#) (Klick auf den Link) kann man sich dazu bekennen und eintragen (das Formular liegt auch im Zentrum im „Les Ateliers du Bazar“ aus).

Eine weitere Gruppe aus Gemeinderatsmitgliedern hat sich gebildet, die mit dem Vorgehen der Bürgermeisterin in der Gemeinde sowohl in personeller als auch in ihrer Zielsetzung nicht einverstanden ist.

Es ist sicherlich nicht einfach zu verstehen, dass der Gemeinderat bei vielen Abstimmungen so zweigeteilt ist, dass Anträge der Bürgermeisterin nur mit 1 Stimme Mehrheit beschlossen werden (z.B. Brief an Euronat mit der Kündigung des Pachtvertrages) oder

Abstimmungen wegen mangelnder Information verschoben werden.
(Rundschreiben dieser Gruppe waren im Briefkasten)

Genauso schwer ist zu verstehen, dass sich der Vorstand der IFE (Internationale Freunde??? Euronats), die sich ja als Vertreter aller Nutzungsrechtinhaber darstellt, in einem Schreiben an die Geschäftsführung von Euronat zu der Gemeinderats-Abstimmung über die Kündigung des Pachtvertrages schreibt –

Zitat: ***Wir haben die Abstimmung der Opposition daher als eine gegen unsere Interessen feindlich gesinnte Abstimmung aufgenommen...***

Bemerkung: Abstimmungs-Ergebnis: 8 Stimmen für den Antrag der Bürgermeisterin - 7 Stimmen gegen den Antrag (Opposition)

Da kann man darüber nachdenken ob der Verein noch als die Freunde Euronats zu bezeichnen sind oder ist das nur die Meinung des Vorstandes – ohne dass die Mitglieder dazu befragt wurden?

Wir können nur hoffen, dass sich beide Parteien bald wieder zusammenfinden, um die anstehenden Probleme direkt miteinander zu diskutieren und zu klären. Gerichtliche Auseinandersetzungen sind langwierig und letztendlich schaden sie allen.

Dass durch diese von der Bürgermeisterin begonnenen öffentlichen Auseinandersetzungen bereits ein Image Schaden ausgegangen ist, haben Vermieter von Bungalows bereits erfahren, da sich einige langjährige Mieter mit ihrer Mietzusage für 2024 zurückhalten und abwarten wollen wie es mit Euronat weitergeht.

Wie sich bereits zeigt, hat dieser öffentliche „Schlagabtausch“ auch Auswirkungen auf den Immobilien Markt.

Wir wünschen uns eine baldige Klärung, damit wieder Ruhe einkehrt und Euronat wieder das begehrte Naturisten-Zentrum (größtes in Europa) wird, wie es all die Jahre vorher war.

ASto – WD - GR
16.08.2023

Bemerkung: Es ist immer gut sich eine eigene Meinung zu bilden. Daher lohnt sich das Studium der diversen Veröffentlichungen zu dem Thema. hier einige Links:

[homepage von Euronat](#) im Eigentümerbereich,
auf [facebook unter „les résidents d'Euronat“](#) ,
auf [Facebook unter Grayan-et-l'Hôpital Élus Grayannais Indépedants](#)
auf der homepage von [Grayan-et-l'Hôpital](#).